



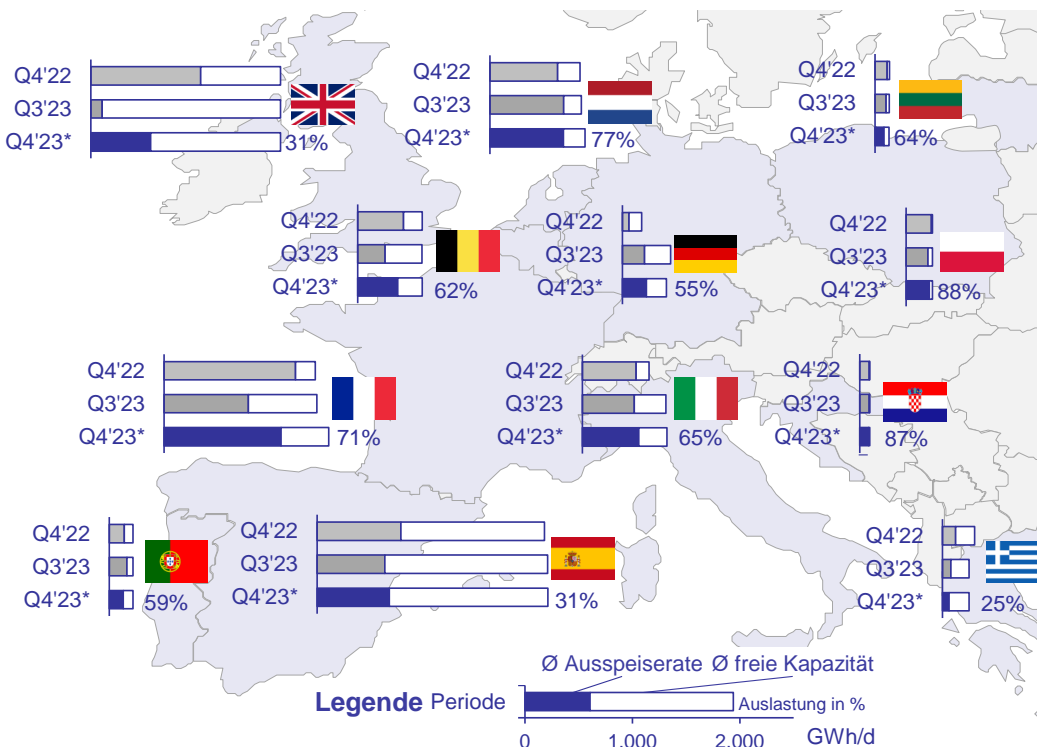
LNG-MARKT-RADAR

15.01.2024

KEY FACTS

- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist im Q4 2023 die Auslastung der europäischen LNG-Terminals in den meisten Ländern leicht gefallen; einen Kapazitätswachst gab es durch die Inbetriebnahme neuer FSRU.
- Während in Nordeuropa die durchschnittliche Auslastung im Vgl. zum Vorjahresquartal deutlich von 72% auf 58%, fiel der Rückgang in Südeuropa moderater aus (von 49% auf 42%). Die Versorgungslage hat sich entspannt.
- Der (mengengewichtete) durchschnittliche LNG-Preis der EU-Importe lag im Jahr 2022 deutlich unterhalb der stark gestiegenen Handelsmarktpreise (TTF Spot). Seit Anfang 2023 liegen beide Preise wieder gleichauf.
- Die LNG-Importpreise Chinas und Japans lagen 2019 und 2020 deutlich über denen der EU, in 2022 und 2023 jedoch deutlich darunter. Dies ist auf ölpreisindexierte Langfristverträge der beiden Länder zurückzuführen.

Auslastung der europäischen LNG-Importterminals



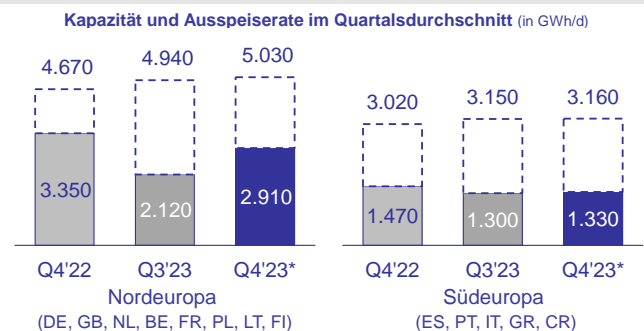
- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist im Q4'23 die Auslastung der LNG-Terminals in den meisten Ländern leicht gefallen
- Dem steht ein Anstieg bei den Kapazitäten durch die Inbetriebnahme von FSRU (u.a. in Deutschland, Frankreich und Italien) gegenüber
- In Deutschland sind die Terminals an der Nordsee hoch ausgelastet (ca. 85%), Lubmin schwach (ca. 15%)
- Einen deutlichen Rückgang der Auslastung zum Vorjahresquartal gab es in UK

Quelle: Gas LNG Europe (GLE), National Grid, Team Consult Analyse

*Stand der Daten: 31.12.23

Ausspeiserate der europäischen LNG-Importterminals

- In Nordeuropa ist die Kapazität der LNG-Terminals zum Vorjahresquartal um ca. 8% auf 5.030 GWh/d gestiegen, während die importierten Mengen um 13% auf 2.910 GWh/d sanken. Die mittlere Auslastung fiel von 72% auf 58%
- In Südeuropa fallen die Veränderungen geringer aus; auch hier gibt es ein leichtes Kapazitätswachstum (durch Piombino FSRU in Italien) und einen leichten Mengenrückgang zum Vorjahresquartal; die Auslastung lag bei 42% (Q4'22: 49%)
- Gegenüber der kritischen Versorgungslage in Nordeuropa im Winter 2022/23 hat sich die Situation mit den neuen Importkapazitäten deutlich entspannt



Veränderungen der Terminals:

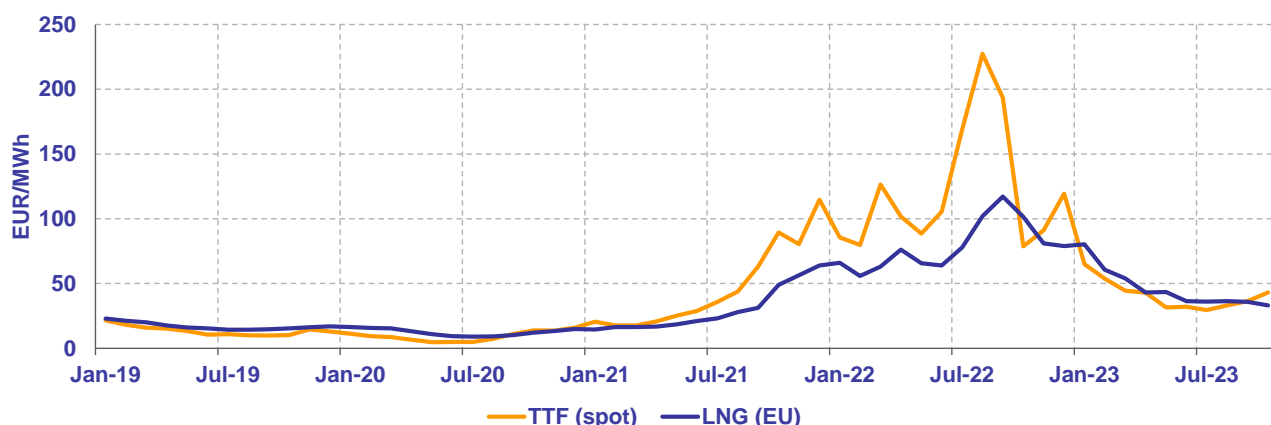
01.23: „Inkoo LNG“ startet Betrieb (Nordeuropa)

07.23: „Piombino FSRU“ startet Betrieb (Südeuropa)

12.23: „Le Havre FSRU“ startet Betrieb (Nordeuropa)

*Stand der Daten: 31.12.23

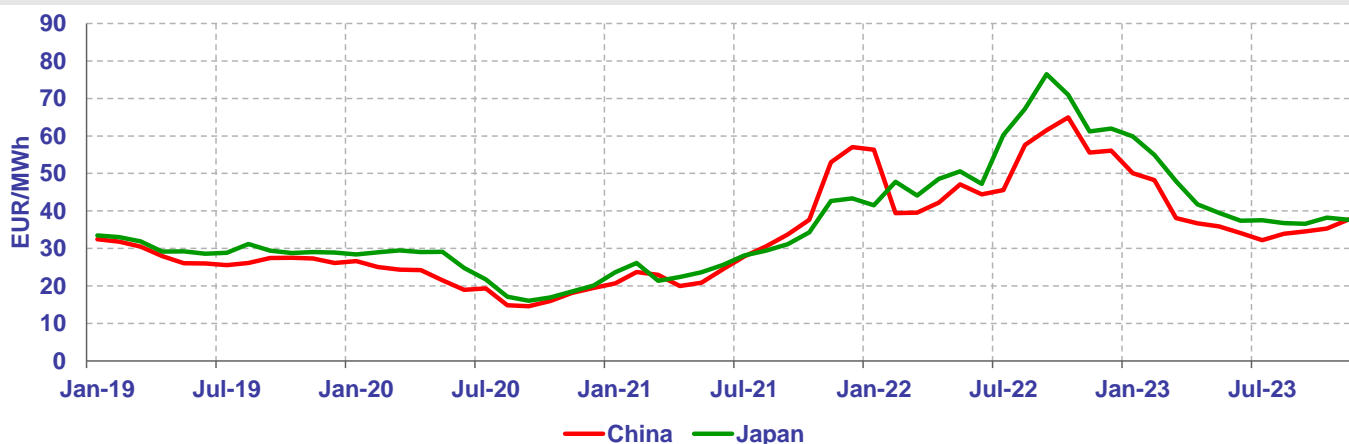
EU-LNG-Importpreis, gewichteter Monatsdurchschnitt, alle Herkunftsländer vs. TTF



Quelle: EEX, Eurostat (EU-LNG-Importpreis aus Datenverfügbarkeitsgründen ohne Frankreich, Deutschland und Polen; UK nur bis Jan. 2020)

- Der monatliche mengengewichtete Durchschnittswert der LNG-Importe wurde ermittelt aus der Außenhandelsstatistik von Eurostat. Einbezogen in die Analyse wurden nur die EU-Länder, für die sowohl Mengen als auch der Wert der Importe berichtet werden
- Vor dem starken Anstieg der Handelsmarktpreise für Erdgas in der zweiten Jahreshälfte 2021 gab es an den Hubs eine längere Niedrigpreisphase. In dieser Zeit lagen die LNG-Importpreise in der Regel über dem (kurzfristigen) Hub-Preis
- Dieses Verhältnis kehrte sich mit dem starken Preisanstieg an den Hubs ab Mitte 2021 um. Der Hauptgrund für den relativ moderaten Preisanstieg der LNG-Importe ist, dass nicht alle LNG-Mengen am LNG-Spotmarkt bezogen werden. So können Unternehmen mit langfristigen Kapazitätsverträgen an US-Exportterminals Erdgas zum Henry-Hub-Preis zzgl. Transportkosten importieren
- Seit Anfang 2023 liegen TTF-Preis und LNG-Importpreis wieder gleichauf. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Handelsmarktpreise wieder die Grenzkosten des Angebots – und damit von LNG – widerspiegeln (und nicht mehr die Verdrängungspreise, die erforderlich waren, um LNG-Käufer anderer Regionen zum Verzicht auf den Einkauf und Verbrauch von Erdgas zu bewegen)

Asiatische LNG-Importpreise, gewichteter Monatsdurchschnitt, alle Herkunftsländer



Quelle: Zollbehörden Japans sowie der Volksrepublik China

- Ebenso wie beim EU-LNG-Importpreis wurde der mengengewichtete Durchschnittswerte der LNG-Importe nach Japan und nach China aus Daten der Außenhandelsstatistik ermittelt, jeweils als Quotient aus dem Wert und der Energiemenge der Importe
- Über den betrachteten Gesamtzeitraum hat China im Durchschnitt um ca. 7,5% günstiger einkaufen können als Japan
- Dies gilt insbesondere in der Zeit des starken Preisanstiegs von Anfang 2022 bis Anfang 2023. Hier zahlte sich für China aus, dass es seine LNG-Importe im Jahr 2022 wie kein anderes Land reduzieren konnte und kein LNG auf dem Spotmarkt kaufen musste
- Im Vergleich zu Europa zeigt sich, dass China und Japan in den Jahren 2019 und 2020 (zusammengenommen) einen deutlich höheren Durchschnittspreis für LNG zahlten als die EU (ca. 25 EUR/MWh vs. 15 EUR/MWh). Dies kehrte sich in 2022 und 2023 um und ist auf die langfristigen und oftmals ölpreisindexierten Importverträge beider Länder zurückzuführen

Impressum

Herausgeber: Team Consult G.P.E. GmbH, Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin

Kontaktdaten: +49.30.400 556 0, info@teamconsult.net

Haftungsausschluss & Copyright: Der LNG-Marktradar wurde mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.